

Buddhophanie

Eine Mitteilung von Uryen Sangharakshita an den Buddhistischen Triratna-Orden und die Gemeinschaft

Es freut mich sehr, dass Subbutis Artikel „Den Buddha wieder entdecken“, der Gedanken ausführt, die ich mit ihm besprochen hatte, so interessiert und insgesamt so günstig aufgenommen wurde. Dies sind wahrlich Fragen von entscheidender Bedeutung für die Zukunft des Dharma in der modernen Welt.

Der Artikel ist indes recht lang und behandelt eine Anzahl verschiedener Themen. Mit Subbutis Hilfe lege ich darum hier dar, was ich – zumindest aus einem wichtigen Blickwinkel heraus – für einige der wesentlichsten Prinzipien halte, die sich aus dem Artikel ergeben. Ich möchte alle Ordensmitglieder bitten, über diese Prinzipien nachzusinnen, sie gemeinsam zu besprechen und sie im eigenen spirituellen Leben sowie in ihrem Lehren und Üben in der Triratna-Gemeinschaft zu verwirklichen.

(Unterzeichnet) Uryen Sangharakshita

Prinzipien für die erneuerte Imagination (*re-imagining*) des Buddha

1. Ein erfolgreiches Dharmaleben erfordert eine imaginative Verbindung mit dem Ziel, ein deutliches Spüren von Wirklichkeit jenseits von Selbst-Anhaftung. Wenn es keine solche Verbindung und kein solches Gespür gibt, dann wird das spirituelle Leben zu nichts weiter als bestenfalls einer Verfeinerung der Ich-Identität.

2. Alle Ordensmitglieder, die sich, um eine solche Verbindung zu knüpfen, schon erfolgreich mit ihrer *Sadhana*-Übung auf der bisher gegebenen Grundlage engagieren, haben meine Unterstützung, dies auch weiterhin zu tun. Was immer sich künftig als Weg imaginativer Verbindung mit dem Ziel entwickelt, sollte allen Nutzen und die Erfahrung dessen in sich aufnehmen, was bisher schon in dieser Hinsicht getan wurde.

3. Der Buddhistische Triratna-Orden und die Gemeinschaft sind keine Fortsetzung der tibetischen Überlieferung oder irgendeiner anderen, bestimmten buddhistischen Tradition. Die

besonderen ikonographischen, theoretischen und rituellen Rahmenbedingungen der tibetischen oder anderer Überlieferungen sind nicht unser Bezugspunkt. Aus den in der Buddhistischen Gemeinschaft Triratna gebräuchlichen Bildern, Zeremonien und Redeweisen sollte das deutlich werden. Es sollte klar sein, dass alle im Orden geübten Praktiken auf Prinzipien beruhen, die sich vom Buddha selbst herleiten, auf der Grundlage meiner eigenen Darlegung der Buddhalehre. Der praktische Test dieses Punktes ist, ob manche Menschen die Notwendigkeit empfinden oder nicht, sich an tibetische oder andere Lehrer und Quellen zu wenden, um ihre Übungen korrekt auszuführen beziehungsweise sie weiter oder tiefer zu bringen, sowie auch, ob sie jene Überlieferung als eine Quelle der Autorität für das, was sie tun, ansehen oder nicht. Dies alles gilt ebenso für jene, die auf der alten Grundlage fortfahren, wie auch für jene, die das nicht tun.

4. Der Buddha Śākyamuni – sein Leben, seine Lehre, seine Person und sein Bild – ist unser zentraler und wesentlicher Bezugspunkt. Nur durch ihn wissen wir von Erleuchtung. Alle späteren Entwicklungen im Buddhismus gehen aus seiner Verwirklichung und Lehre hervor. Zum Buddha Zuflucht Nehmen bedeutet zunächst einmal Zufluchtnehmen zu Buddha Śākyamuni als Lehrer und Verkörperung des Ideals. Ordensangehörige, die in unseren Zentren lehren, müssen dies von Anfang an in der Begegnung der Menschen mit der Buddhistischen Triratna-Gemeinschaft betonen.

5. Die archetypischen Buddhas und Bodhisattvas, die später in der buddhistischen Geschichte aufkamen, sind allesamt als „Hypostasen“ oder imaginative Verkörperungen der erleuchteten Erfahrung und Eigenschaften des Buddha zu verstehen. Man kann sie darum nicht wirklich verstehen, wenn man nicht zunächst schon ein tiefes Verständnis und Gefühl für den Buddha der Geschichte hat. Wir sollten die Menschen anregen, ihre Übung so lange auf den geschichtlichen Buddha und nicht auf die archetypischen Gestalten zu richten, bis sie diese Wertschätzung entwickelt haben.

6. Die bildlichen Darstellungen von Buddhas und Bodhisattvas traten in einem natürlichen und unbefangenen Prozess historischer Entfaltung hervor, in dem spätere Buddhisten weiterhin die „Welt“ der Erleuchtung imaginierten. Sie stellten ihr imaginatives Erleben des Buddha und seiner Erleuchtung in Formen dar, die sie aus ihrer jeweiligen kulturellen Vorstellungswelt bezogen hatten. Es ist dieser Prozess imaginativer Entfaltung, wie er sich besonders im Mahāyāna findet, der unsere Inspiration sein sollte, und nicht primär die Formen, die er erschuf. Das ist ein Mittlerer Weg zwischen der Zurückweisung des Mahāyāna mit seinen Bildern und seiner Annahme in Bausch und Bogen.

7. Die Entwicklung und Einbeziehung der Imagination ist einer der Schlüssel zum spirituellen Leben und sollte überall ein Hauptaspekt der Buddhistischen Triratna-Gemeinschaft sein. Wir sollten uns vor allem bemühen zuzulassen, dass schöpferische Einbildungskraft natürlich sich natürlich entfaltet, und wir sollten sie nicht in bestimmte ikonographische Gussformen, zumal solche aus einer anderen Kultur, hinein zwingen. Wir sollten es bewusst zulassen, dass Bilder des Buddha und seiner Erleuchtungserfahrung aus unserer eigenen kulturellen Lebenswelt hervortreten können.

8. Vielleicht wird uns die Ikonographie des östlichen Buddhismus weiterhin Inspiration und Vorbilder geben, doch müssen wir dabei darauf achten, schöpferisch imaginative Entwicklungen in unserer eigenen Kulturen nicht zu behindern und auch keine Identifikation mit einer bestimmten Form des Buddhismus nahe zu legen. Zur Zeit kommt die Hauptgefahr in dieser Hinsicht aus der übermäßigen Verwendung tibetischer Bildersprache und Stile.

9. Wir müssen weitere Schritte gehen, um einen Zugang zur *Sadhana*-Übung und zur initiatorischen Seite der Ordination zu entwickeln, der diese Prinzipien praktisch umsetzt. Der wichtigste Punkt dabei ist, dass wir – statt ihnen von vornherein aus der Mahāyāna-Überlieferung stammende Bildnisse „von der Stange“ zu geben – mit den einzelnen Menschen daran arbeiten, Bilder zu finden, die jene Aspekte des Erleuchtungsideals ausdrücken, die sie am meisten ansprechen oder am besten für sie geeignet sind. Zunächst müssen wir allerdings sicherstellen, dass sie ein starkes Gespür für den geschichtlichen Buddha und Zufluchtnahme zu ihm haben, so dass jedwede archetypische Gestalt, die sie kontemplieren, als seine Hypostase erfahren wird.

10. Die Arbeit daran, diesen neuen Zugang zu entwickeln, muss unverzüglich unter Leitung der Öffentlichen Präzeptoren beginnen.

Anmerkung zu diesem Text

„Buddhophanie“ wurde von Sangharakshita im Jahr 2011 als Ergänzung zu Subhuti's „Den Dharma wiederentdecken“ verfasst (abrufbar unter www.triratna-buddhismus.de (Ressourcen)). Das englische Original dieses Artikels findet sich in Sangharakshita and Subhuti, *Seven Papers*. (Download auf <https://thebuddhistcentre.com/triratna/seven-papers-subhuti-sangharakshita>) Die hier vorliegende Übersetzung wurde von Christa Tidtker vorbereitet und von Dhammaloka überarbeitet.

Bei Zitaten und Verweisen bitten wir um Angabe des folgenden Beleghinweises:

„Sangharakshita, *Buddhophanie*. Webfassung, 01.2013. Download bei www.triratna-buddhismus.de (Ressourcen)“

Weitere Texte von Sangharakshita auf Deutsch

Auf der Webseite www.triratna-buddhismus.de (Ressourcen) finden Sie viele Vorträge, aber auch einzelne Kapitel aus Büchern von Sangharakshita. Diese Ressourcen werden ständig aktualisiert und erweitert.

Die meisten ins Deutsche übertragenen Bücher von Sangharakshita erschienen im Verlag **do evolution**. Bitte besuchen Sie dazu die Webseite www.do-evolution.de/buecher.0.html und bestellen Sie gegebenenfalls direkt beim Verlag. Dadurch unterstützen Sie indirekt die weitere Arbeit des Verlags. Aufgrund der hohen Rabatte an Großhändler und Weiterverkäufer kann **do evolution**, wie auch andere buddhistische Klein-Verlage im deutschen Sprachraum, nur durch die großzügige Unterstützung interessierter Menschen arbeiten.

Falls Sie die Übersetzungs- und Publikationsarbeit der Triratna-Gemeinschaft finanziell unterstützen wollen, geben Sie bitte eine **Spende** mit dem Verwendungszweck „buddhistische Publikationen“ an Buddhawege e.V., Postbank Dortmund, BLZ 44010046, Konto 829526463.

Eine (bei Redaktionsschluss dieses Textes) **vollständige Liste deutschsprachiger Bücher aus dem Kreis der Triratna-Gemeinschaft** finden Sie auf der folgenden Seite. Bei Titeln, die von Kleinverlagen herausgegeben wurden, geben wir zur Bestellung den direkten Link zum Verlag, in anderen Fällen empfehlen wir den Kauf über kleinere Buchhandlungen, die Unterstützung brauchen.

Deutschsprachige Bücher aus dem Kreis der Triratna-Gemeinschaft

Bücher von Sangharakshita

Erleuchtung, Do Publikationen, (Essen) 1992 (Download: www.triratna-buddhismus.de (Ressourcen))

Das Buddha-Wort: das Schatzhaus der „heiligen Schriften“ des Buddhismus; eine Einführung in die kanonische Literatur, O.W. Barth, Bern, München, Wien 1992

Mensch, Gott, Buddha. Leben jenseits von Gegensätzen. [do evolution](http://doevolution.de) 1998

Buddhadharma. Auf den Spuren des Transzendenten. [do evolution](http://doevolution.de), Essen 1999

Sehen, wie die Dinge sind. Der Achtfältige Pfad des Buddha. [do evolution](http://doevolution.de), Essen (2., bearbeitete und erweiterte Auflage) 2000

Einführung in den tibetischen Buddhismus. Herder Verlag, 2000

Wegweiser Buddhismus. Ideal, Lehre, Gemeinschaft. [do evolution](http://doevolution.de), Essen 2001

Buddhistische Praxis. Meditation, Ethik, Weisheit. [do evolution](http://doevolution.de), Essen 2002

Buddhas Meisterworte für Menschen von heute. Satipaṭṭhāna-Sutta. Lotos-Verlag, München 2004

Die Drei Juwelen. Ideale des Buddhismus. [do evolution](http://doevolution.de), Essen 2007

Herz und Geist verstehen. Psychologische Grundlagen buddhistischer Ethik. [do evolution](http://doevolution.de), Essen 2012

Ethisch leben. [do evolution](http://doevolution.de), Essen. Erscheint voraussichtlich 2014

Bücher von Angehörigen des Buddhistischen Ordens Triratna

Bodhipaksa, *Leben wie ein Fluss*. Goldmann, München 2011

(Dhammaloka) Jansen, Rüdiger, *Säe eine Absicht, ernte ein Leben. Karma und bedingtes Entstehen im Buddhismus*. [do evolution](http://doevolution.de), Essen 2013

(Kamalashila) Matthews, Anthony, *Auf dem Weg Buddhas. Durch Meditation zu Glück und Erkenntnis*. Herder-Verlag, Freiburg 2010

(Kamalashila) Matthews, Anthony, *Buddhistische Meditation für Fortgeschrittene. Der Weg zu Glück und Erkenntnis*. Kamphausen, Bielefeld 2013

Kulananda, *Buddhismus auf einen Blick. Lehre, Methoden und Entwicklung*. [do evolution](http://doevolution.de), Essen 1999

Maitreyabandhu, *Leben voller Achtsamkeit*. [Beyerlein und Steinschulte](http://BeyerleinUndSteinschulte.de), Stammbach 2012

Nagapriya, *Schlüssel zu Karma und Wiedergeburt: warum die Welt gerechter ist, als sie erscheint*. Lotos-Verlag, München 2004

Ratnaguna, *Weisheit durch Denken? Über die Kunst des Reflektierens*. [Beyerlein und Steinschulte](http://BeyerleinUndSteinschulte.de), Stammbach 2012

(Subhuti) Kennedy, Alex, *Was ist Buddhismus*. Barth Verlag, München 1987

Subhuti, *Buddhismus und Freundschaft*. [Beyerlein und Steinschulte](http://BeyerleinUndSteinschulte.de), Stammbach 2011

Subhuti, *Neue Stimme einer alten Tradition. Sangharakshitas Darlegung des buddhistischen Wegs*. [do evolution](http://doevolution.de), Essen 2011

Vessantara, *Das weise Herz der Buddhas. Eine Einführung in die buddhistische Bilderwelt*. [do evolution](http://doevolution.de), Essen 1999

Vessantara, *Zum Wohl aller Wesen. Eine Einführung in die Welt der Bodhisattvas*. [do evolution](http://doevolution.de), Essen 2001

Vessantara, *Flammen der Verwandlung. Eine Einführung in die tantrisch-buddhistische Bilderwelt*. [do evolution](http://doevolution.de), Essen 2003